

Brand am Sperberweg: Junger Syrer steht ab 8. Juni vor Gericht

Anklage wegen versuchten Mordes

Von Stefan Flockert

TELGTE. Der junge Syrer, der am 1. Oktober gegen 1 Uhr nachts in seiner Wohnung in einem Mehrfamilienhaus am Sperberweg Feuer gelegt haben soll, muss sich ab dem 8. Juni vor dem Landgericht Münster verantworten. Der Vorwurf der Staatsanwaltschaft lautet auf versuchten Mordes in sechs tateinheitlichen Fällen, besonders schwere Brandstiftung, gefährliche Körperverletzung und schweren Betrugs.

Fünf Verhandlungstage wurden angesetzt.

Ganz entscheidend für die Strafbemessung wird sein, ob bei zum Tatzeitpunkt 20-jährige Mann Jugend- oder Erwachsenenstrafrecht zur Anwendung kommt. „Beim Erwachsenenstrafrecht liegt der Strafraum bei versuchtem Mord bei drei bis 15 Jahren, bei Jugendstrafrecht zwischen sechs Monaten und zehn Jahren“, erläuterte Richter Dr. Daniel Stenner, Pressesprecher des Landgerichts. „Die Aufgabe des

Richters wird es sein, den konkreten Einzelfall zu bewerten und in den Strafraum einzuordnen.“ Dabei sei es auch eine „Gesamtwürdigung“ der persönlichen Situation des Täters notwendig.

Wegen versuchten Mordes werde der junge Mann angeklagt, weil er laut Staatsanwaltschaft billigend in Kauf genommen habe, dass die im Haus befindlichen Bewohner nicht mehr rechtzeitig das Gebäude hätten verlassen können. Fünf Menschen schafften es am 1. Ok-

tober selbstständig ins Freie, eine Person musste von der Feuerwehr mit der Drehleiter von einem Balkon gerettet werden. Zwei Bewohner erlitten Rauchgasvergiftungen. Daraus resultiert der Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung.

Vor der Tat hatte der Angeklagte eine Hausratversicherung abgeschlossen. Nach dem Brand habe er, so die Staatsanwaltschaft, bei der Versicherung völlig überhöhte Schadenspositionen eingereicht. Teils seien diese

sogar völlig erfunden gewesen. Deshalb werde dem Flüchtling schwerer Betrug zur Last gelegt, so Dr. Stenner.

Direkt nach der Tat hatte der junge Mann den Ermittlern gesagt, er sei überfallen und mit einem Messer attackiert worden. Anschließend habe der Angreifer das Feuer gelegt. Der Polizei war diese Version von Beginn an wenig glaubhaft vorgekommen. Im Dezember war er verhaftet worden. Im Januar hatte er ein Geständnis abgelegt.